

## **Biographie Johanna Reiss, geb. Pollak**

wurde am 13. Oktober 1932 in Singen geboren. Hier in der Ekkehardstr. 89 bewohnte Sie mit Ihrer Familie die Wohnung im 2. Stock auf der linken Seite.

An Singen selbst hat Frau Reiss nur sehr wenige Erinnerungen. Einmal ging Sie mit Ihrer Mutter an einer großen Schule mit einem Turm vorbei, Ihre Mutter sagte, dort würde Sie einmal zur Schule gehen, wenn Sie groß wäre. Es war das Hegau- Gymnasium.

Sie erinnert sich auch an das Geschäft in der Hegaustr., dort versteckte Sie sich oft unter der Ladentheke. Unter dieser befand sich immer eine Bibel, die Ihr Großvater Isidor von einer Singener Familie geschenkt bekommen hat, die einer Sekte angehörte. Unter großen Gefahren hob diese Familie auch persönliche Gegenstände von Isidor Pollak während des Krieges auf, um diese nach dessen Ermordung Franz- Josef Pollak zu übergeben.

Als Frau Pollak zwei Jahre alt war, brachte Ihre Großmutter mütterlicherseits Ihr das Kinderlied „Muß I denn zum Städtele hinaus“ bei.

Zwei Jahre später wurde genau dieser Text für die Familie zur traurigen Wahrheit.

Am 1. Mai verließ Sie mit Ihren Eltern Ihre Geburtsstadt Richtung Liechtenstein. An diesem Tag, erinnert sich Frau Pollak, gab es eine Kundgebung von Nationalsozialisten auf dem gegenüberliegenden Platz.

In Mauren in Liechtenstein lebte Sie 3 ½ Jahre, ehe Sie Ende 1939 nach La Chaux de Fonds in die Schweiz zogen. Dort ging Sie dann zur Schule.

Insgesamt lebte Sie dort 8 1/2 Jahre, bevor Sie zusammen mit Ihrer Mutter Ihrem Vater Mitte 1948 nach Schaffhausen folgte.

1952 lebte Sie für ein Jahr in England. Ein Jahr später wanderte Sie nach Amerika aus. Zuerst wurde Sie in New York sesshaft, dort heiratete Sie und bekam eine Tochter und einen Sohn.

1971 ging Sie mit Ihrer Familie nach Panama.

1979 kehrte Sie in die Vereinigten Staaten zurück und lebt seitdem in Tucson, Arizona. Ihr Mann verstarb 1986. Ihr Sohn lebt in Dallas , Ihre Tochter in Israel.

Frau Pollak ist an Parkinson erkrankt und konnte deshalb unserer Einladung zur heutigen Stolpersteinverlegung nicht folgen.